



Aufklärung zur Magenspiegelung/Gastroskopie

Name

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihr Arzt hat Ihnen zur Abklärung Ihrer Beschwerden eine Magenspiegelung empfohlen. Ziel der Untersuchung ist es, Erkrankungen der Speiseröhre des Magens oder des oberen Dünndarms zu erfassen. Sie ist heute die aussagekräftigste Methode organische Veränderungen festzustellen und damit Ihre Beschwerden abzuklären.

Wie wird die Untersuchung durchgeführt?

Ein biegsames Instrument (Gastroskop) wird durch die Mundhöhle in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm vorgeschoben. Durch Einblasen von Luft entfalten sich die Hohlorgane, wodurch Veränderungen besser beurteilt werden können. Dies kann vorübergehend Druck und Völlegefühl hervorrufen. Der Rachen wird in der Regel wegen des Würgereizes durch ein Rachenspray örtlich betäubt. Grundsätzlich kann die Untersuchung am wachen Patienten durchgeführt werden, bei Bedarf oder auf Wunsch kann eine Beruhigungsspritze verabreicht werden (siehe Aufklärung Sedierung in der Endoskopie).

Die Untersuchung ist schmerzlos

Meistens werden Gewebeproben mit einer winzigen Zange entnommen, dies ist schmerzfrei.

Sollte unerwartet eine bedrohliche Blutung gefunden werden, wird eine geeignete blutstillende Maßnahme durchgeführt (z.B. Hemoclip)

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Damit der Magen gut beurteilt werden kann muss er frei von Speiseresten sein! Deshalb müssen Sie am Untersuchungstag nüchtern sein, d.h. 10-12 Stunden vor der Untersuchung nichts mehr essen oder trinken. Wichtige Medikamente (z.B. Blutdruckmittel etc.) können nach Rücksprache mit dem Arzt 2-3 Std. vor der Untersuchung mit einem Schluck Wasser eingenommen werden.

Können Komplikationen auftreten?

Die Magenspiegelung ist ein **sehr risikoarmes Routineverfahren, insbesondere bei rein diagnostischer Untersuchung** (d.h. wenn die Organe von innen nur betrachtet und Proben entnommen werden) Trotz aller Sorgfalt kann es in seltenen Fällen dennoch zu Komplikationen kommen. **Diese kommen statistisch in weniger als 0,05% der Untersuchungen vor.**

- Verletzungen der Magenwand bis hin zum Durchbruch (dies kann eine Operation erforderlich machen, die ihre eigenen Risiken hat)
- stärkere Blutungen sind bei Entnahme von Gewebeproben extrem selten. Meistens kommen sie spontan zum Stillstand oder können falls erforderlich durch spezielle Maßnahmen (z.B. Hemoclips) sofort behandelt werden
- Sehr selten Beeinträchtigung der Atemfunktion durch Beruhigungsmittel
- Extrem seltene Überempfindlichkeitsreaktionen auf verwendete Medikamente

- Sehr selten Herz-Kreislaufstörungen und andere wie Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung in Zusammenhang mit der Untersuchung

Aber: in der Praxis ist diese Untersuchung bei diagnostischer Fragestellung harmlos!!

Was ist nach der Untersuchung zu beachten?

- Mindestens 1 Stunde nach der Rachenbetäubung nichts essen und trinken
- Treten nach der Untersuchungen Schmerzen oder sonstige Störungen auf, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt
- Nach einer Beruhigungsspritze dürfen Sie in der Regel am Folgetag morgens wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (siehe Aufklärung Sedierung in der Endoskopie).

Achtung: lockere Zähne oder Zahnersatz. Festhalten des Mund-Beißschutzringes kann selten zu Scherbewegungen mit Verlust von Zahn oder Krone etc. führen! Zungen- und Lippenpiercing bitte vorher entfernen. Bitte Schmuck vor der Untersuchung ablegen. Wir können für verlorenen Schmuck keine Verantwortung übernehmen

Ich habe den Inhalt des Aufklärungsbogens verstanden und konnte mich frei entscheiden.

Ich willige hiermit in die geplante Untersuchung ein.

Besprochen wurden die Untersuchung sowie mögliche Komplikationen wie:

.....

.....
**Unterschrift Patientin/ Patient/Betreuer
Bevollmächtigter**

.....
Unterschrift Ärztin / Arzt

.....
Ort, Datum, Uhrzeit

.....
Ort, Datum, Uhrzeit



Aufklärung zur Sedierung in der Endoskopie

Name

Liebe Patientin, lieber Patient

bei Ihnen soll eine ärztliche Behandlung unter Sedierung ("Beruhigungsspritze") durchgeführt werden. Hierfür verwenden wir Propofol und / oder Midazolam, welche intravenös verabreicht werden.

Bei der moderaten bzw. tiefen Sedierung (keine Vollnarkose) erreichen wir eine angstlösende, entspannende und schlafauslösende Wirkung, so dass Sie sich hinterher nicht an die Untersuchung erinnern. Trotz korrekter Anwendung kann es in extrem seltenen Fällen zur Beeinträchtigung oder Auslöschung lebenserhaltender Reflexe mit einer Beeinträchtigung der Atmung und der Herz-Kreislauffunktion kommen (max. 0,1% d.h. 1 von 10.000 Patienten), so dass wir dann entsprechende Gegenmaßnahmen (z.B. Sauerstoffgabe oder Beatmung) ergreifen müssen. Zur Sicherheit werden Sie während der gesamten Untersuchung überwacht (Monitoring von Sauerstoffsättigung, Herzschlag etc.). Aus Gründen der Patientensicherheit müssen Sie nach der Untersuchung in unserem Aufwachbereich verweilen, bis Ihre Abholung in der Praxis angekommen ist und Sie der Arzt entlässt.

Für die Entlassung brauchen Sie eine volljährige Begleitperson, die Sie nach Hause bringt und möglichst noch ein paar Stunden bei Ihnen bleibt.

An der Einstichstelle für die Medikamentengabe kann es in seltenen Fällen zu vorübergehenden Venenentzündungen, Nachblutungen, Gefäßverletzungen oder Nervenstörungen kommen.

Sehr selten sind auch allergische Reaktionen beobachtet worden durch enthaltenes Sojaöl bzw. Eiweißbestandteile im Propofol. Deshalb bitte den Arzt über Allergien informieren.

Midazolam und Propofol beeinträchtigen die Verkehrstauglichkeit. Sie dürfen auf dem Weg nach Hause nur mit einer Begleitperson am Straßenverkehr teilnehmen und bis zum nächsten Morgen kein KFZ führen.

Bitte beachten Sie, dass nach einer tiefen Sedierung keine rechtlich bindenden Entscheidungen getroffen werden sollen!

Welche Medikamente kommen zum Einsatz:

Propofol ist ein extrem kurzwirkendes Hypnotikum, das Sie innerhalb von Sekunden angenehm einschlafen lässt bei erhaltener Spontanatmung. Die Substanz ist sehr gut steuerbar, so dass der Schlafzustand nur für die Dauer der Untersuchung anhält. Trotzdem bekommen Sie nichts von der Untersuchung mit. Nach kurzer Erholungsphase sind Sie wieder wach und orientiert.

Midazolam verwenden wir wegen seiner sehr guten angstlösenden und entkrampfenden Wirkung.

Zusätzlich kommen **Buscopan (ggfs. Novaminsulfon)** wegen der entspannenden Wirkung auf die Darm- bzw. Magenmuskulatur bzw. bei Schmerzen zum Einsatz.

Hiermit bestätige ich, dass ich hinreichend über die Risiken der Sedierung mit den beschriebenen Medikamenten informiert wurde. Ich weiß, dass ich nach der Sedierung nicht aktiv am Straßenverkehr (auch nicht alleine als Fußgänger oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln) teilnehmen darf! Gleiches gilt für den Umgang mit gefährlichen Maschinen, das Unterschreiben von Verträgen und das Treffen bindender Entscheidungen.

Besprochen wurden die Wahl der Sedierung, Vor- und Nachteile der einzelnen Substanzen sowie mögliche Komplikationen wie

.....
Ich habe den Inhalt des Aufklärungsbogens verstanden und konnte mich frei entscheiden.

Ich willige hiermit in die geplante Untersuchung ein.

Ich wurde darüber informiert, dass ich von einer volljährigen Person in der Praxis abgeholt werden muss.

Die Arbeitsfähigkeit ist in der Regel am nächsten Tag wiedergegeben. Ausnahme: z.B. Berufskraft- und Busfahrer, Piloten etc.

.....
Ich werde abgeholt von:

.....
Name

.....
Telefonnummer

.....
**Unterschrift Patientin/ Patient/Betreuer
Bevollmächtigter**

.....
Unterschrift Ärztin / Arzt

.....
Ort, Datum, Uhrzeit

.....
Ort, Datum, Uhrzeit